

Arbeitsblatt Trachtpflanzen

Teil74

- 1. Die Schwanenblume wurde 2014 zur Blume des Jahres gekürt. Wie wird sie noch genannt? Nenne drei Namen.**

Die **Schwanenblume** wird auch **Wasserliesch**, **Blumenbinse**, **Doldige**, **Schwanenblume** oder **Wasserviole** genannt

- 2. Wo wächst die Schwanenblume?**

Sie gedeiht als Sumpfpflanze an Gewässerufern und in Feuchtgebieten.

- 3. Auf was bezieht sich der Name – Schwanenblume.**

Der Name Schwanenblume bezieht sich wohl auf die Form der Fruchtknoten mit ihrer schwanenhalsartigen Verlängerung.

- 4. Beschreibe die Laubblätter.**

Die Laubblätter sind grundständig und mehr oder weniger zweizeilig angeordnet. Die Laubblätter sind mindestens in Blattscheide und Blattspreite gegliedert, ein Blattstiel kann vorhanden sein.

- 5. Wovon ist die Form der Blätter abhängig?**

Die Form der Blätter ist abhängig vom Wasserstand: Steht die Pflanze in größerer Wassertiefe, entwickelt sie bandförmige Tauchblätter, die im Wasser schwimmen. Die Überwasserblätter, die sich bei niedrigem Wasserstand entwickeln, sind grasartig linealisch und rinnig (dreikantig); sie werden bis zu 1 Zentimeter breit.

- 6. Wann ist die Blütezeit?**

Die Blütezeit in Mitteleuropa reicht von Juni bis August.

7. Beschreibe den Blütenstand der Schwanenblume.

Der Blütenstand ist von zwei oder drei Hochblätter umhüllt, die bei einer Länge von 25 mm und einer Breite von 6 bis 8 mm eiförmig sind und ein spitzes oberes Ende besitzen. Die einzelnen Blütenstiele sind zwischen 5 und 10 Zentimetern lang.

8. Wie ist die Farbe der Blütenhüllblätter?

Die Farbe der Blütenhüllblätter ist grün bis weiß, rosa- bis purpurfarben oder manchmal bräunlich, und oft dunkler oder grün geädert.

9. Beschreibe das Zentrum den Blüten.

Im Zentrum der Blüten sind oberständig sechs rote, flaschenförmige, vollkommen freie bis nur an ihrer Basis verwachsene Fruchtblätter angeordnet, die an ihrer Spitze jeweils in einer gelblichen Narbe enden.

10. Nach was duften die Blüten der Schwanenblume?

Die Blüten der Schwanenblumen duften nach Honig.

11. Welche Insekten werden von der Schwanenblume angelockt?

Durch den Duft werden vor allem Fliegen, Schwebfliegen, Bienen und Hummeln angelockt, die so als Bestäuber tätig sind.

12. Was passiert nach der Bestäubung durch die Insekten?

Nach der Bestäubung entwickeln sich die Früchte, wobei die vormaligen Blütenstiele nochmals um einige Zentimeter wachsen. Die Balgfrüchte der Schwanenblume werden so weiter aus der hochwüchsigen Ufervegetation erhoben.

13. Die Balgfrüchte werden aus der Ufervegetation hervorgehoben. Welchen Zweck dient das?

Dies hat vor allem den Zweck, sich den Wind zur Ausbreitung der Samen zu Nutzen zu machen.

14. Beschreibe den Ausbreitungsmechanismus der Samen?

Die Balgfrüchte öffnen sich bei ihrer Reife entlang ihrer Bauchnaht und enthalten sechs bis viele Samen. Wenn der Wind den elastischen Blütenstandsschaft der Schwanenblumen bewegt, werden allmählich die zahlreichen Samen ausgestreut.

15. Aufgrund dieses Ausbreitungsmechanismus wird die Schwanenblume wie noch genannt ?

Aufgrund dieses Ausbreitungsmechanismus wird die Schwanenblume auch als Windstreuer bezeichnet.

16. Was ist das besondere an den Samen der Schwanenblume?

Die Samen der Schwanenblume sind schwimmfähig und treiben so zu neuen Ansiedlungsorten.

17. Welche Standorte bevorzugt die Schwanenblume?

Die Schwanenblume wächst in Uferröhrichten, stehender bis langsam fließender Gewässer und ist recht wärmeliebend. Sie ist beispielsweise in Auengewässern der Oder, der Elbe und des Rheins in größeren Beständen zu finden. Die Schwanenblume verträgt stark wechselnde Wasserstände und siedelt vor allem auf sandig-lehmigen Schlammböden von Niedermooren und Flussauen. Sie kommt mehr im Tiefland als in Gebirgen vor.

18. Die botanische Gattungsbezeichnung *Butomus* leitet sich von wo ab?

Die botanische Gattungsbezeichnung *Butomus* leitet sich aus den griechischen Wörtern für *bous* für Ochse und *temnein* für schneiden ab, dies bezieht sich auf die irrtümlicherweise für scharfschneidig gehaltenen Blätter, an denen sich Rinder verletzen könnten.

19. Was ist das besondere am Rhizom der Schwanenblume?

Das Rhizom der Schwanenblume, das bis zu 60 Prozent Stärke enthält, ist essbar. In Asien wird diese unterirdische, bewurzelte Sprossachse gelegentlich getrocknet zu Mehl verarbeitet.

20. Für was wurden früher die Stängel der Schwanenblume verwendet?

Ähnlich wie Teichbinsen wurden die Stängel früher zum Flechten von Körben verwendet.